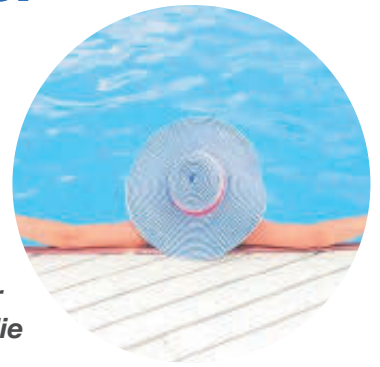


Gut verpackt! Nachhaltige Bademode für den Sommer

Dr. Katharina Rometsch

Der Sommer steht vor der Tür und wer freut sich nicht auf ein paar Tage Erholung am Strand – oder zu Corona-Zeiten am nächstgelegenen Badensee? Sonne, Sand und viel frische Luft, was da noch fehlt, ist die passende Bademode. Schließlich sind Bikinis, Badehosen und Badeanzüge nicht irgendein Kleidungsstück, mit dem wir uns in der Öffentlichkeit zeigen. Dieses bisschen Stoff sollte nicht nur schick und formschön sein, sich an alle Kurven oder Kanten anpassen, es liefert auch einen wichtigen Beitrag für die Umwelt, die Menschen und das Gewissen. Geht das? Ja, und wie!



Seit einigen Jahren finden sich immer mehr Hersteller und junge Start-Ups auf dem Markt, die mit nachhaltiger Bademode punkten können. Nachhaltige Bademode besteht entweder aus von Ökotex zertifizierten Polyamiden oder aus der sogenannten ECONYL®-Faser des Unternehmens Aquafil, einer recycelten Faser, die aus alten Fischernetzen, aus Abfallmaterial aus der Teppichindustrie, weggeworfenen PET-Flaschen oder Meeresplastik hergestellt wird. ECONYL® ist nicht nur salz-, chlor- und UV-resistent, sondern selbst wieder vollständig recyclebar und dem Kreislauf rückführbar.

Ziel der Herstellung ist es, Müll zu recyceln, die Meere zu säubern und Rohöl einzusparen. Denn durch die Verwendung der ECONYL®-Faser können im Vergleich zu einer herkömmlichen Herstellung von Nylon je 10.000 Tonnen Rohstoff etwa 57.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Damit ist der Treibhaus-

effekt um 80 % geringer als bei der Herstellung von Nylon. Wenn das nicht ein Argument ist! Darüber hinaus produzieren die meisten Hersteller in Europa und achten neben den hohen Sozialstandards auf kurze Lieferketten.

Und auch bei den Herstellern gibt es Besonderheiten: Die Marke ipanii zum Beispiel greift das Thema Brustkrebs auf und bietet schöne und vielfältige Bikinis für unterschiedliche Bedürfnisse an. Oder die Firma Frija Omina, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, nur nach Bestellung zu schneiden und somit Überschussware zu vermeiden.

Die Kosten für nachhaltige Bademode bewegen sich im höheren Preissegment im Vergleich zu herkömmlichen Marken, aber ein Kauf lohnt sich auf jeden Fall. Wichtig ist nur darauf zu achten, dass die Materialien bei niedrigen Temperaturen und geringer Schleuderzahl gewaschen werden.

Gut verpackt steht dann dem

Sommertag am Wasser nichts mehr im Wege!

Übersicht über mögliche Anbieter nachhaltiger Bademode:

bleed-clothing.com
frija-omnia.com
inaska-swimwear.com
ipanii.com
mymarini.com
eu.patagonia.com
wearyourwaste.com
woodlikeocean.com
zeachild.com

Weitere Anbieter finden Sie unter:

avocadostore.de

Über **ECONYL®** siehe:

<https://www.aquafil.com/de/sustainability/econyl-garn/>



Plastikmüll im Meer: Eine Gefahr für die Meeresbewohner, die das Plastik fressen oder sich in den Netzen verfangen. Dabei lassen sich viele Kunststoffe gut recyceln und z. B. zu Bademode verarbeiten.